

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 45.

Freitag den 22. Februar.

1861.

Die Sparkassen in Preußen.

(Fortsetzung.)

Auf die Gegenseitigkeit ist hierbei ein großes Gewicht zu legen; sie wirkt, wie der Erfolg es beweist, ungemein moralisch. Die Renten- und Lebensversicherung kann auch durch Actien- und andere Kapitalgesellschaften beschafft werden. Im erstern Falle sind aber die Versicherten nichts mehr und nichts weniger als Käufer einer Waare. Und wenn die Versicherungsgesellschaft eine sogenannte gegenseitige ist, so fehlt auch diesen die genossenschaftliche Atmosphäre gänzlich. In mehr oder minderm Grade ist sie bei den Knappschaftskassen, bei den mannichfachen Unterstützungskassen vorhanden. Sie sind Associationen oder Genossenschaften von Menschen gleicher Lage zu einem bestimmt ausgesprochenen Zweck, zur gemeinschaftlichen Begegnung von Calamitäten, die unter ihnen heute den Einen, morgen den Andern treffen können. Den Kapital-Associationen hingegen läßt sich nicht einmal das Wort Genossenschaften substituiren, weil nur von associirten Vermögen, nicht aber von associirten Personen dabei die Rede ist.

Es dürfte hier der passendste Ort sein, das Wesen der Associationen oder Genossenschaften, die bei der Selbsthilfe eine so wichtige Rolle spielen, zu bezeichnen, und es muß dies sogar jetzt geschehen, weil sonst das über die erfolgreichsten Mittel zur Begründung und Erhaltung einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu Sagen unverständlich sein würde.

Wir haben weiter oben die Auflösung der früheren wirtschaftlichen Verbände als eine nothwendige Folge des modernen großen Industriebetriebes bezeichnet. Wäre der Trieb der Selbsterhaltung in den Menschen nicht ein so überaus mächtiger, so würde die Atomisirung allerdings bis zu dem Punkte Fortschritte machen, wo ihr eine allgemeine Maß-

senarmuth Halt gebietet. Genannter Trieb wirkt gerade jetzt in größter Stärke, denn die Bindung der losen Atome ist die Aufgabe der Gegenwart. Diese Bindung ist die Association. Sie erscheint als die organisirte Vereinigung unzähliger loser und darum fast bedeutungsloser Kräfte zu einer in der Vereinigung bedeutungsvollen Arbeits-, Geld- und Intelligenzkräft; ihr wirtschaftlicher Erfolg ist die Zusammenhaltung und Stärkung derjenigen Bedingungen, die dem kleinen Besitze die Vortheile des Großbesitzes verschaffen. Das ist die wirtschaftliche Seite der Association. Die moralische besteht darin, daß letztere in einer Genossenschafts-atmosphäre gesellige Beziehungen entwickelt und auf eine Steigerung der sittlichen und intellectuellen Einzelkräfte hinwirkt.

Wir gehen nunmehr zu denjenigen Mitteln über, welche den minder vermögenden, oder den sogenannten arbeitenden Klassen die Begründung und Erhaltung einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit ermöglichen. Man könnte sich, da aufgeführt wurde, durch welche Mängel die Erreichung dieses Ziels in Frage gestellt wird, einfach damit begnügen, zu sagen, daß die Hinwegräumung genannter Mängel dessen Erreichung möglich machen werde: allein damit ist nicht viel gesagt. Glücklicherweise lassen sich die specifischen Mittel für jeden einzelnen Behinderungsgrund selbst angeben.

Der Mangel an Naturfonds, die Verkümmernatur natürlicher Kräfte kann sich geltend machen: durch gefehlich behinderte Bodenerwerbun, durch Monopolisirung gewisser Culturen, Industrie- und Handels- und Verkehrsweige, durch Gewerbeordnungen, Zunftbeschränkungen, durch Behinderung der Freizügigkeit u. s. w. Daher läßt sich hierzu weiter nichts thun, als wünschen, daß die Bodenfreiheit, Gewerbefreiheit und Freizügigkeit zur vollen Wahrheit werde.

(Fortsetzung folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Das Uhlig'sche Schützen-Stipendium der Stadt-Schützen-Gesellschaft.

Das Curatorium dieses Stipendien-Fonds hält sich für verpflichtet, folgende Bestimmungen des Statuts, von denen der Anspruch auf Erlangung des Stipendiums abhängig ist, öffentlich bekannt zu machen:

1) Der Anspruch auf das Schützen-Stipendium wird durch Bedürftigkeit und Würdigkeit bedingt.

Die Ermittlung und Feststellung derselben gehört lediglich zur Competenz des Curatorii.

2) Anspruch auf das Stipendium haben, nach §. 7 des Statuts, der im Eingange wörtlich lautet:

a) „Verleihung. In der Regel soll das Stipendium blos an solche Schützenöhne verliehen werden, die dasselbe Behufs der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes in Anspruch nehmen, und nur für den Fall, daß Keiner zu solchen Zwecken sich darum bewirbt, darf es, Behufs der Unterstützung zum Studium der Facultäts-Wissenschaften an einen Andern verabreicht werden.“

b) Die Wittve verstorbenen Mitglieder der Stadt-Schützen-Gesellschaft, welche Kinder zu erziehen hat.

c) Die mitterlosen, noch unerzogenen Töchter solcher Mitglieder.

d) Ausgeschiedene Mitglieder der Stadt-Schützen-Gesellschaft, welche Kinder zu erziehen haben.

3) Bei einer Concurrenz von Bewerbern ist das Stipendium in der vorgedachten Reihenfolge, also vorzugsweise den Söhnen von lebenden oder verstorbenen Mitgliedern, auch dann, wenn letztere durch zurückgekommene finanzielle Verhältnisse aus der Gesellschaft zu scheiden gezwungen gewesen sind, zu verleihen. Bei Gleichberechtigten entscheidet die Würdigkeit und größere Bedürftigkeit und nach §. 7 des Statuts.

4) Finden sich keine qualifizierte Bewerber, so dürfen erst dann an bedürftige Wittwen verstorbenen Schützen aus dem vorhandenen Bestande zeitweise Unterstützungen gegeben werden.

Da von jetzt ab alljährlich statutengemäß zwei Stipendien von je 25 \mathcal{R} . vergeben werden können, so fordern wir qualifizierte Bewerber hiermit auf,

sich bis zum 15. März d. J., für die künftigen Jahre aber jedesmal bis ultimo December des laufenden Jahres bei dem Curatorium zu melden und die nöthigen Nachweisungen, Zeugnisse, Beglaubigungen beifügen zu wollen.

Halle, den 15. Januar 1861.

Das Curatorium.
Fürstenberg. Friedrich sen. Kubel.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Reminiscere (den 23. Februar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Passions-Predigten:

Montag den 25. Februar um 3 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Freitag den 1. März um 3 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Becke. Um 2 Uhr ein Candidat.

Mittwoch den 27. Februar Nachmittags 4 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle.

Mittwoch den 27. Februar früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Candidat Bethmann.

Montag den 25. Februar Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Freitag den 22. Februar Abends 7 Uhr Fasten-Andacht und Fastenbetrachtung Herr Pfarrer Wille.

Sonntag den 24. Februar um 9 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 23. Februar Abends um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 24. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 27. Februar Abends um 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 22. Februar Abends um 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 24. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends um 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Lutherische Gemeinde: Sonnabend den 23. Februar Abends 8 Uhr Herr Pastor Wolff aus Magdeburg.

Sonntag den 24. Februar Vormittags 10 Uhr Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Das den **Henzel'schen** Erben gehörige, auf der Brunoswarte sub Nr. 6 belegene, auf 3 Seiten von der Straße umgebene Wohnhaus soll aus freier Hand verkauft werden.

Kaufslustige wollen bei mir ihre Gebote abgeben.
Der Rechtsanwalt **Fiebiger**.

Ein Ladentisch mit Eichenplatte, 9 Fuß lang, 21" tief, mit Fächer, 3 Kasten, Ladenregal, 15 F. lang, 8 F. hoch, desgl. Glaschrank, unten Fächer, Glashür 6 F. 6" hoch, 3 F. breit, 6 F. lang, Thür 7 F. 9" hoch, 3 F. breit, $\frac{1}{4}$ Wachsstocktisch billig zu verkaufen große Steinstraße 13 im Hofe.

Ein großer **Bratofen**, auch zum Backen eingerichtet und noch einige Betten sind zu verkaufen
Brüderstraße Nr. 4 im Hofe, 1 Tr.

Ein **Brockh. Conversationslexicon** (9te Aufl.) — 15 elegante Halbfranzbände — für 10 \mathcal{R} . zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Ziege zu verkaufen gr. Steinstraße 57.

Delicate **Fettheringe** à St. 1 &, 2 St. 3 &, sowie delicate **Brickheringe** mit Gewürzsaucen à St. 3 & sind wieder angekommen bei verehel. **Görke** geb. **Bolke**.

Gute Zwiebeln à Meze 8 A. Herrenstraße 2.

1 elegante Kommode verk. billig Leipzigerstr. 6.

Buchsbaum zum Verpflanzen, etliche Hundert l. Fuß verkauft

H. Gebhardt, Fischermeister, Saalberg 13.

Für Schuhmacher.

Zugstiefeln empfiehlt in allen Größen

Albert Fischer, Grafeweg Nr. 2.

Zugstiefeln werden sauber zur Nacht gebracht
Grafeweg Nr. 2.

Hall. **Gas-Actien** werden gekauft. Näheres in der Expedition d. Bl.

400 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuliehen beim Herrn Schuhmacher **Keith**, große Klausstraße Nr. 8.

100 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück gesucht.Adr. unter S. T. in d. Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger unverheiratheter Kutscher wird zum baldigen Antritt gesucht bei

Weißner & Zimmermann, Leipz. Str. 8.

Ein Laufbursche wird verlangt Schmeerstraße 1.

Es werden noch 1 bis 2 junge Mädchen zum Corsett-Nähen angenommen, aber nur solche, die hierin geübt sind, bei

W. Glorck, Schmeerstraße Nr. 17.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst

Leipziger Straße Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das eine bürgerliche Wirthschaft zu führen weiß, kann zum 1. März d. J. Stellung erhalten kl. Berlin Nr. 1 beim Schuhmachermeister **Stock**.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht Leipziger Str. 17, 1 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das auch in der Küche Bescheid weiß, wird zum 1. April gesucht
Leipziger Straße Nr. 2.

Ein arbeitsames Mädchen vom Lande findet zum 1. März oder 1. April Dienst. Auch liegen gute Futterrüben zum Verkauf Thalgaße Nr. 6.

85. Leipziger Straße Nr. 85.

Eine große Parthie **Poil de chèvre** und **Neapolitain** à 3 *Sgr.*, die früher kosteten 5 *Sgr.*, **Jaconett** von 4 *Sgr.*, **glatten Niglustre** von 5½ *Sgr.* bis 12 *Sgr.*, **faconirte Lüsterins** sehr billig, etwas Neues in **carrirtem Chally** zu Kleidern 5½ *Sgr.*, **Mull-Kleid** à 1 *Rb.*, **Halb-Wein** von 2½ *Sgr.*, **Chawl-Decken** von 2 *Rb.* bis 7 *Rb.*

Die Preise sind fest bei

G. Bothkugel.

Gummischuhe rep. am dauerh. **Wolff**, Märkerstr. 25.

G e s u c h t

wird eine geräumige Werkstelle für einen Holzarbeiter sofort oder zum 1. April. **Auskunft** ertheilt Geißestraße Nr. 50. **A. Thiele**, Töpfermeister.

1 Logis (in der Nähe der Reitbahn), Stube, Kammer, Küche, etw. Bodenraum, wird von einer kinderlosen Familie pr. 1. April gegen Pränumerando-Zahlung gesucht. Gef. Adr. werden erbeten Scharngasse Nr. 12.

Eine kl. Sommerwohnung in der Nähe der Stadt wird zu miethen gesucht. Adr. unter W. W. in der Expedition d. Bl.

Eine einzelne Frau sucht Logis sogleich oder Ostern. Adressen unter H. E. in der Exped. d. Bl.

Stuben an einzelne Herren zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 31.

Ziegen, vierhörig, verkauft gr. Steinstr. 31.

Anständ. Schlafstelle offen kl. Schlamm 11, 2 Tr.

Gr. Schloßgasse Nr. 10 sind Schlafstellen offen.

(Eingefandt.) Auch die Unterzeichneten erlauben sich, auf die von Herrn **Liebig** im Saale des „engl. Hofes“ ausgestellten sehr gelungenen Harz-Panoramen, die nur noch kurze Zeit zu sehen sein werden, aufmerksam zu machen.

Dr. Koblmann, Kunze, Fabrikant. **Jordan**, Stadtrat. **Dr. Schrader**, Gewerbeschul-Director. **F. Giffäffer**, Juwelier. **Bennecke**, Amtmann.

(Eingefandt.)

Sicherem Vernehmen nach werden im Laufe der künftigen Woche die rühmlichst bekannten **Isarthaler** Sänger **Wenz**, welche die hohe Ehre hatten, vor Sr. Majestät dem König Wilhelm I. von Preußen, vor Ihren Majestäten der Kaiserin von Rußland und Desterreich, den Königen von Baiern, Hanno-

ver und Dänemark, vor Ihren Kgl. Hoheiten den Großherzögen von Baden, Darmstadt und Mecklenburg, den Erzherzögen von Desterreich, vor Ihren Kgl. Hoheiten den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Max von Baiern, Nassau, Braunschweig, Württemberg, Meiningen und Weimar, vor Ihren Hoheiten den Fürsten Taxis, Löwenstein, Hohenlohe, Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen u. u. sich mit vielem Beifall zu produziren. Die Piecen bestehen aus Vorträgen auf der chromatischen Schlagzither mit Guitarrebegleitung, sowie in heimatlichen Gebirgs- und Alpengefängen ersten und launigen Inhalts.

Folgende Bücher, welche irgendwo liegen geblieben oder fälschlich abgegeben sind, mögen gegen eine gute Belohnung zurückgegeben werden an die Bedienten der Pensionsanstalt des Waisenhauses, III. Eingang parterre:

Scheffer, Literaturbilder,
Wangemann, Geschichte des Kirchenliedes,
Bagge, Hier Schwert des Herrn und Gideon.

1 kl. Gummischuh verl. Rannische Straße 2.

In der Ober-Leipziger Straße ein Portemonnaie mit Geld gefunden.

A. Danneberg, gr. Klausstraße Nr. 33.

Bad Wittkind.

Heute, Freitag von 3 Uhr ab **Concert**.
J. Goide.

Das Harz-Panorama

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr im Saale des „Englischen Hofes“ geöffnet. Eingang durch die Thoreinfahrt hinten im Garten. Entrée 2½ *Sgr.*, Kinder die Hälfte.

NB. bei Tage schöner als bei Licht. Aufenthalt nur noch von kurzer Dauer.